

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt – EG 665, 1-3

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Kehrvers: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst
vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das
Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme
sprach, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die
Nacht durchbrachen.

Fürbitten (von Anja Kamper) **und Vaterunser:**

Gott, hilf mir anzunehmen, was mir im neuen Jahr begegnen wird.

Hilf mir, mutig dem Unbekannten entgegen zu gehen.

Lass mich spüren: Du bist an meiner Seite.

Im Leid und in der Freude. In der Not und im Überfluss.

Erhöre mich, wenn ich in den finsternen Momenten zu dir klage,

aber lass mich auch in den hellen Stunden nicht vergessen dir zu
danken.

Lehre mich die Kraft, die ich durch dich erfahre für andere
einzusetzen.

Gott, ich bitte dich, schenke auch allen Menschen die gerade einsam
und überfordert sind, und allen die leiden deine Nähe und
Geborgenheit.

Nehme sie an deine Hand und lasse sie an deinem Frieden teilhaben.

Erhöre Gott, was wir in der Stille vor Dich bringen. - *Stille* -

In der Verbundenheit mit allen Christen beten wir: **Vater unser, ...**

Lied: Der du die Zeit in Händen hast, – EG 64, 1.2.6

1. Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte
fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.

2. Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender. Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn
deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

6. Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im
Fluge unsrer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an
deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

Segen: Der Herr, segne dich und behüte dich,

Der Herr, lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

Der Herr, hebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

SONNTAG ZUHAUSE UND IN DER KIRCHE

Neujahr – 1. Januar 2021

Votum:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen

Psalm: Psalm 8 - WW 902

HERR, unser Herrscher, /

wie herrlich ist dein Name in allen Landen, *

der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /

hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, *

dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, *

den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, *

und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, *

mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum HERRN gemacht über deiner Hände Werk, *

alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal, *

dazu auch die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer *

und alles, was die Meere durchzieht.

HERR, unser Herrscher, *

wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen

Gebet von Anja Kamper:

Gott, du bist so unendlich groß, ich so unendlich klein
und trotzdem denkst du an mich, bist bei mir und begleitest mich;
wie wunderbar!

Bitte sei auch jetzt hier mitten unter uns und gib mir Kraft und Ruhe
mich ganz auf dein Wort einzulassen.

Am Beginn des neuen Jahres weiß ich nicht, Gott, ob meine Wege,
die ich gehe, leicht sind; weiß ich nicht, ob es gerade Wege sein
werden.

Aber dies weiß ich am Beginn des neuen Jahres, dass alle Wege, die
du mich führst, zu dir hinführen, Gott. Und das ist gut zu wissen.

Amen

Lied: Wisst ihr noch, wie es geschehen – EG 52, 1-3.5

1. Wißt ihr noch, wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

2. Stille war es um die Herde. Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde, dass das Kind geboren sei,
dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, daß er's sähe arm in einer Krippen liegen. Und wir
fühlten Gottes Nähe. Und wir beteten es an, und wir beteten es an.

5. Und es sang aus Himmelshallen: Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen, Gottes Gnade allem Volk,
Gottes Gnade allem Volk!

Losung für das Jahr 2021: Lukas 6,36

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Gedanken zur Jahreslosung von Pfarrerin Severine Plöse:

„Das rote Paket“ - heißt eine schöne Geschichte über das
Schenken und Beschenktwerden von Gino Alberti und Linda
Wolfsgruber.

Anna und ihre Großmutter haben den Eindruck, dass im Dorf eine
seltsame Stimmung herrscht. Die Menschen sind irgendwie
traurig. Keiner hat mehr Zeit für den anderen. So packen sie ein
rotes Paket. Sie schenken es Herrn Förster. Er ist neu im Dorf und
kennt noch niemanden so richtig. Herr Förster weiß nicht, wie ihm
geschieht und fragt deshalb, was es damit auf sich hat. Anna
erklärt: „Es ist für Sie. Aber machen Sie es nicht auf, sonst geht

verloren was darin ist.“ „Aber was ist denn drin?“, fragt Herr
Förster staunend. „Glück und Zufriedenheit und auch neue
Hoffnung, Hoffnung darauf, dass sich alles zum Guten wende“,
antwortet die Großmutter.

Herr Förster ist berührt und geht voller Freude weiter. Kurz darauf
sieht er einen Handwerker niedergeschlagen auf einem Brett vor
einer Baustelle sitzen. Offenbar hat er große Sorgen. Spontan geht
Herr Förster auf den Handwerker zu und streckt ihm das rote
Paket hin. So kommen die beiden ins Gespräch und der
Handwerker gewinnt neue Zuversicht. Der Handwerker schenkt
das rote Paket der kranken Antonia, die schenkt es Lena und so
wandert das Paket durch das ganze Dorf. Immer wieder wird es
weiter geschenkt. Immer wieder beschert es allein dadurch Glück,
Zufriedenheit und Hoffnung.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Ich stelle mir das mit der Barmherzigkeit ein bisschen so vor wie
bei dem roten Paket.

Gott schenkt uns Barmherzigkeit - etwas, was wir nicht so recht
greifen können, was sich nicht auspacken lässt, was wir nicht
direkt anwenden können, was wir aber in unserem Miteinander
spüren und auch weitergeben können.

Barmherzigkeit, was damit gemeint ist, lässt sich nicht wirklich mit
Worten beschreiben. Aber es lässt sich vielleicht erahnen, wenn
man weiß, dass das hebräische Wort für Barmherzigkeit von dem
Wort für Gebärmutter stammt.

Wenn Gott barmherzig ist, dann ist er uns also in mütterlicher
Weise zugewandt und eng mit uns verbunden. Er sorgt dafür, dass
wir Raum zum Wachsen und Nahrung zum Leben haben. Er
schützt uns und setzt sich mit all seiner Kraft, ja mit seinem
Leben, für uns und unser Leben ein.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

So klingt der erste Teil sehr nach einer Ermahnung. Ich glaube
nicht, dass sich diese Barmherzigkeit anmahnen lässt. Genauer
steht da auch nicht „seid“, sondern „werdet barmherzig“. Das
kann ich mir viel besser vorstellen.

Beschenkt von Gottes Barmherzigkeit diese immer wieder weiter
geben. Das wird mal gelingen und mal nicht. Aber Dank seiner
Barmherzigkeit kann es immer wieder werden. Amen